

Niederschrift

über die 20. Sitzung des Integrationsrates am 08.05.2018
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Förderung der politischen Teilhabe von Flüchtlingen (Bezugnehmend auf die Sitzung des Integrationsrates vom 13.03. TOP 4)	3
3 Bestandsaufnahme des bürgerschaftlichen Engagements und der ehrenamtlichen Tätigkeiten von Flüchtlingen.	4
4 Möglichkeiten der Religionsausübung für Migranten und Flüchtlinge in Meerbusch.	4
5 Nächste Sitzung 25. September 2018	5
6 Verschiedenes	5

Sitzungsort: Pappkarton, Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Ingrid Maas Integrationsrat

Stellv. Vorsitzender

Herr Hayrettin Polat Integrationsrat

Mitglieder

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

Frau Katja Schulz Ratsmitglied

Frau Dorothea Stracke-Egermann Integrationsrat

Stellvertretendes Mitglied

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Herr Dr. Erhard Hartung Integrationsrat

Frau Helga Hermanns Ratsmitglied

Herr Daniel Meffert Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker Bereichsleiter Fachbereich 2

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Keine Nachfragen.

2 Förderung der politischen Teilhabe von Flüchtlingen (Bezugnehmend auf die Sitzung des Integrationsrates vom 13.03. TOP 4)

Frau Maas beginnt die Diskussion zum Thema mit der Frage, wie man Flüchtlinge und Migranten besser in die politische Arbeit integrieren könne, insbesondere in Hinblick auf die nächste Integrationsratswahl. Flüchtlinge, die durch die Wohnsitzauflage mindestens für drei Jahre in Meerbusch leben, hätten sicher ein Interesse an der Mitgestaltung, so ihre Auffassung.

Frau Schulz entgegnet, dass politische Ausschüsse und Sitzungen in der Regel öffentlich seien und somit Interessierte meist dort auch teilnehmen könnten.

Frau Maas erklärt, dass die Parteienlandschaft in Deutschland für Menschen aus anderen Kulturkreisen vielleicht nicht gerade übersichtlich sei und schlägt vor, dass die hier anwesenden Ratsmitglieder in ihren Parteien dafür werben sollten, entsprechende Infoabende für Flüchtlinge und Migranten zu organisieren.

Herr Focken vertritt die Meinung, dass eine solche Veranstaltung auch vom Integrationsrat angeboten werden könne, der Landesintegrationsrat NRW stelle zu diesem Thema entsprechende Unterlagen zur Verfügung (siehe Anlage 1).

Frau Maas spricht sich gegen eine gemeinsame Veranstaltung aus und erklärt, der Aufwand für den Integrationsrat sei derzeit nicht zu leisten.

Herr Focken erklärt, aus seiner Erfahrung sei das Interesse von Jugendlichen an Politik nicht sehr groß, allerdings fehlten hier auch Kenntnisse, wie Demokratie in Deutschland funktioniere.

Frau Schulz betont, sie sei nicht der Auffassung, dass kein Interesse bei jungen Geflüchteten bestünde, sie hätten nur in der ersten Zeit nach der Ankunft andere Prioritäten. Man könne vielleicht mit Hilfe von Patenschaften für eine Heranführung an politische Themen sorgen.

Die Vertreter von CDU, FDP und SPD einigen sich abschließend darauf, den Vorschlag, einen Infoabend für Migranten und Flüchtlinge durch die Parteien durchzuführen, zur Diskussion mit in die Fraktionen zu nehmen.

3 Bestandsaufnahme des bürgerschaftlichen Engagements und der ehrenamtlichen Tätigkeiten von Flüchtlingen.

Zur Ermittlung des Integrationsgrades von Migranten und Flüchtlingen schlägt Frau Maas vor, Kontakt mit möglichen Multiplikatoren aufzunehmen. Sie wisse, dass einige Flüchtlinge in Fußballvereinen Mitglieder seien, aber nicht genau um wie viele Personen es sich dabei handeln würde. Nach kurzer Diskussion einigen sich die Mitglieder darauf, als einen ersten Schritt eine Aufstellung aller Vereine in Meerbusch zu machen und diese dann gezielt anzuschreiben.

4 Möglichkeiten der Religionsausübung für Migranten und Flüchtlinge in Meerbusch.

Frau Maas betont, dass gerade im Hinblick auf die Wohnsitzauflage für Flüchtlinge die Frage nach den Möglichkeiten der Religionsausübung in Meerbusch für Angehörige muslimischen Glaubens an Bedeutung gewinne.

Herr Polat erinnert daran, dass bereits vor vielen Jahren im Integrationsrat darüber diskutiert wurde, Gebetsräume in Meerbusch einzurichten, man sich damals aber nicht sicher war, wie viele Personen davon Gebrauch machen würden.

Frau Maas betont, dass sie annehme der Bedarf durch den Zuzug von Flüchtlingen sei möglicherweise gestiegen, konkrete Angaben darüber, wo sich die Flüchtlinge zum Gebet treffen würden, aber nicht verfügbar seien.

Die Mitglieder diskutieren über verschiedene Möglichkeiten, an verlässliche Daten zu kommen und einigen sich darauf, dass die Verwaltung eine Liste der Moscheen in den umliegenden Kommunen erstellt und der Tagesordnungspunkt auf der nächsten Sitzung des Integrationsrates weiter beraten werde.

5 Nächste Sitzung 25. September 2018

6 Verschiedenes

Themen aus dem Sozialausschuss

Herr Focken berichtet, dass neben der örtlichen Pflegebedarfsplanung und einem Vortrag des SKF Neuss über Beratungsangebote für von Gewalt bedrohter Frauen auch das Thema Zuwanderung auf der Tagesordnung stünde. (Siehe Anlage 2)

Unangemessene Unterkunftskosten für Personen mit SGB II Leistungen

Herr Focken fragt, inwieweit die Problematik der vom Jobcenter nicht anerkannten Unterkunftskosten für die Neubauten auf der Uerdinger Straße auch für weitere geplante Neubauten gelten könne.

Herr Maatz betont, dass die Stadt ähnliche Schwierigkeiten nicht mehr erwarte, da im Vorfeld die administrative Versorgung der Wohnanlagen mit den verantwortlichen Wohnungsbaugesellschaften besprochen worden sei. Die Wohnkosten sollen zukünftig so kalkuliert werden, dass sie dann für das Jobcenter angemessen seien, dies würde jedoch bedeuten, dass die Bewohner für die Pflege der gemeinschaftlich genutzten Räume mehr Verantwortung übernehmen müssten.

Sprechstunde

Frau Maas berichtet aus der letzten Sprechstunde im Pappkarton, bei der es hauptsächlich um das Problem fehlender Pässe bei den Flüchtlingen ging. Die Verwaltung bemühe sich derzeit um eine Lösung mit der Ausländerbehörde des Rhein-Kreises Neuss.

Plakatwand

Frau Maas berichtet, dass der Film zur Entstehung der Plakatwand noch nicht fertig gestellt sei und das Original inzwischen im Pappkarton hänge.

Meerbusch, den 30. Mai 2018

Ingrid Maas
Vorsitzende

Anja Flintrop
Schriftführer/in